

## **GEWALT IM FERNSEHEN 78 Prozent: "Medien sind mitverantwortlich für jugendliche Gewalttaten"**

Allensbach am Bodensee, Ende Juni 2002 - Offenbar geht es nicht anders, daß erst etwas Schlimmes passieren muß, damit auch die Diskussion in der Öffentlichkeit anspringt. Es hat nur wenig Zeit gebraucht, bis sich nach dem Amokereignis in Erfurt für Politiker die Frage nach der Gewalt in den Medien stellte. Was passiert mit uns, die wir täglich massenweise über das Fernsehen Zeugen von Mord und Totschlag werden: als Fiktion oder Liveübertragung von den Konfliktherden dieser Welt. Was macht diese Augenzeugenschaft von Blut und Gewalt mit uns - und vor allem mit unserer Jugend? Merkwürdig ist nicht, daß jetzt nach Erfurt darüber diskutiert wird, sondern, daß nicht schon lange darüber nachgedacht wird. In einer Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach forderten schon vor fast einem Jahrzehnt 72 Prozent der Bevölkerung, daß die Masse an Gewalt im Fernsehen unbedingt eingeschränkt oder gar verboten werden sollte. Jetzt nach dem Amoklauf eines ehemaligen Schülers an einem Erfurter Gymnasium fordern dies 71 Prozent. Die Bevölkerung hat das Problem nicht erst neuerdings entdeckt, sondern hält die allgegenwärtige Gewalt in den Medien schon sehr lange für hochgradig bedenklich und gefährlich.

[www.ifd-allensbach.de](http://www.ifd-allensbach.de)

Porträt des Instituts - Leistungsspektrum - Aktuelle Studien

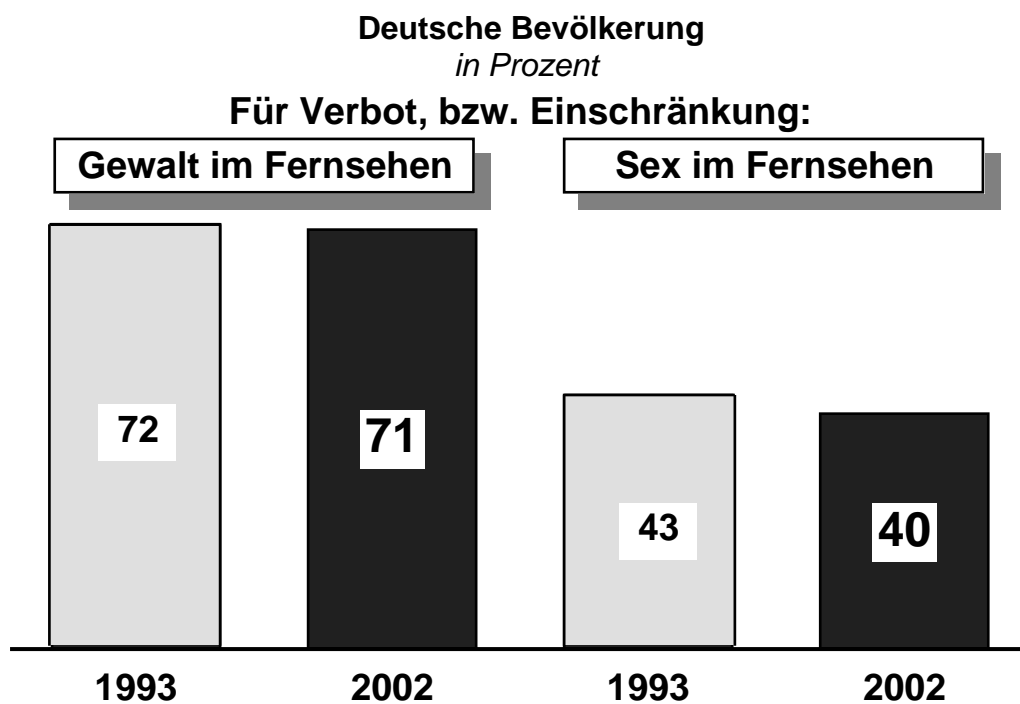
Belege an

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH, 78472 Allensbach am Bodensee

# Für ein Verbot von Gewalt im Fernsehen

FRAGE: "Es wird ja darüber diskutiert, ob man Gewalt/Sex im Fernsehen verbieten oder einschränken soll oder nicht. Da gibt es unter anderem zwei gegensätzliche Meinungen: Die einen möchten die Darstellung von Gewalt/Sex im Fernsehen möglichst ganz verbieten, weil diese Gewalt/ weil Sex im Fernsehen einen schlechten Einfluß auf die Zuschauer hat, die anderen sind gegen ein Verbot oder eine Einschränkung, weil jeder die Freiheit haben soll, das im Fernsehen zu sehen, was er möchte. Was kommt Ihrer Meinung am nächsten, sind Sie eher für ein Verbot, eine Einschränkung oder eher dagegen?"

(Die Fragen nach Gewalt, bzw. Sex im Fernsehen wurden zeitlich parallel an zwei gleichermaßen repräsentative Stichproben gestellt)



QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 5076 und 7022

Was in Erfurt passiert ist, ist für die meisten nämlich nicht die furchtbare Tat eines gestörten Einzeltäters, sondern ein Symptom: "Ausdruck einer weitverbreiteten Gewaltbereitschaft unter jungen Leuten". Davon ist mehr als jeder zweite (55 Prozent) des repräsentativen Querschnitts, der im Mai/Juni von Allensbach aus befragt wurde, überzeugt. In den neuen Bundesländern vertreten sogar 63 Prozent diese Ansicht.

**Amok in Erfurt - Ausdruck einer weitverbreiteten Gewaltbereitschaft unter jungen Leuten**

Tabelle 1  
Bundesrepublik Deutschland  
Bevölkerung ab 16 Jahre

FRAGE: "Kürzlich hat ja an einem Erfurter Gymnasium ein ehemaliger Schüler 16 Personen und anschließend sich selbst getötet. Was meinen Sie: war das eher ein gestörter Einzeltäter, oder ist das Ausdruck einer weitverbreiteten Gewaltbereitschaft unter jungen Leuten?"

	Deutsche Bevölkerung		
	insgesamt	West	Ost
	%	%	%
<b>War ein gestörter Einzeltäter</b> .....	39	42.....	31
<b>Ist Ausdruck einer weitverbreiteten Gewaltbereitschaft unter jungen Leuten</b> .....	55	52.....	63
Unentschieden/ Keine konkrete Antwort.....	6	6.....	6
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7022, Mai/ Juni 2002

Und kaum einer der Befragten zweifelt daran, daß die Medien für solche Gewalttaten, die in unserer Gesellschaft geschehen, in hohem Maße Mitverantwortung tragen. Die Frage, die hierzu im demoskopischen Interview gestellt wurde, lautete: "Wie sehen Sie das: Sind die Medien wie Fernsehen, Zeitungen usw. für solche Gewalttaten mitverantwortlich, oder würden Sie das nicht sagen?" Daß die Medien mitverantwortlich sind, sagen 78 Prozent der Bevölkerung. Daß man das so nicht sagen kann, meint dagegen nur eine Minderheit von 15 Prozent.

**Amok in Erfurt -  
Medien sind mitverantwortlich**

Tabelle 2  
Bundesrepublik Deutschland  
Bevölkerung ab 16 Jahre

FRAGE: "Wie sehen Sie das: Sind die Medien wie Fernsehen, Zeitungen usw. für solche Gewalttaten mitverantwortlich, oder würden Sie das nicht sagen?"

	Deutsche Bevölkerung		
	insgesamt	West	Ost
	%	%	%
<b>Medien sind mitverantwortlich</b> .....	78	77.....	81
<b>Würde ich nicht sagen</b> .....	15	16.....	11
Unentschieden/ Weiß nicht.....	7	7.....	8
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7022, Mai/ Juni 2002

Vielen, die ein Gewaltverbot im Fernsehen fordern, ist allerdings klar, daß der Spirale der Gewalt, die sich seit Jahrzehnten im Hin und Her zwischen Fernsehkonsum und gelebter Wirklichkeit in unserer Gesellschaft hochgeschaukelt hat, mit Verboten nicht einfach beizukommen ist. Aber die Zahl derjenigen, die von einem gesetzlichen Verbot immerhin eine heilsame Wirkung auf die jungen Menschen hier bei uns erwarten, ist mit 42 Prozent groß genug, daß das Problem nicht beim nächsten Atemzug schon wieder aus dem Blick geraten sollte.

**Gesetz gegen Gewalt im Fernsehen -  
Wirkung für viele zweifelhaft**

Tabelle 3  
Bundesrepublik Deutschland  
Bevölkerung ab 16 Jahre

FRAGE: "Wenn es ein solches Gesetz tatsächlich geben würde: was vermuten Sie, wie wirkungsvoll wäre das? Würden Sie sagen - "

	Deutsche Bevölkerung		
	insgesamt	West	Ost
	%	%	%
"sehr wirkungsvoll" .....	5	5	6
"wirkungsvoll" .....	37	39	30
"weniger wirkungsvoll" .....	36	35	41
"gar nicht wirkungsvoll" .....	15	14	18
Unentschieden/ Keine konkrete Angabe.....	7	7	5
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7022, Mai/ Juni 2002

**TECHNISCHE DATEN FÜR DIE REDAKTION**

Anzahl der Befragten: 2087  
 Repräsentanz: Gesamtdeutschland,  
 Bevölkerung ab 16 Jahre  
 Zeitraum der Befragung: 25. Mai bis 4. Juni 2002  
 Archiv-Nummer der Umfrage: 7022

Bei dieser Umfrage waren mehr als 500 Interviewer eingesetzt.

	A	B	C	D	E	F
1		1993	2002	1993	2002	
2	Für Verbot, k	72	71	43	40	
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						
11						
12						
13						
14						
15						
16						
17						
18						
19						
20						
21						
22						
23						
24						
25						
26						
27						
28						
29						
30						
31						
32						
33						
34						
35						
36						
37						
38						
39						
40						
41						
42						
43						
44						
45						
46						
47						